

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 14.

Neuenbürg, Dienstag den 2. Februar

1875.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 fr. auswärts 1 fl. 50 fr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr., bei Redactionsantritt 4 fr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

W i l d b a d.

Aufnahme in das Armenbad.

Die Gesuche um Aufnahme in das Armenbad (Katharinenstift) in Wildbad sind spätestens bis 1. März d. J. durch Vermittlung der K. Oberämter, welche die Vorlagen hinsichtlich ihrer Vorschriftenmäßigkeit zu prüfen gebeten werden, mit der Bezeichnung als „Dienstsache“ an die Königl. Badaufsichtsbehörde in Wildbad einzu- reichen.

Diese Gesuche sind zu belegen:

- 1) mit einem gemeinderäthlichen, oderamtlich beglaubigten Zeugnisse, welches zu enthalten hat:
 - a) den vollständigen Namen, Wohnort, Alter, Gewerbe des Bittstellers;
 - b) dessen Prädikat, erstandene Straien, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse;
 - c) eine Nachweisung darüber, daß die zur Unterstützung verpflichteten Gemeinde- und Stiftungskassen den Bittsteller für den Gebrauch der Bader für nicht vollständig unterstützen können;
 - d) eine Erklärung, daß die unterstützungspflichtige Armenbehörde Sicherheit leiste für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbfall u. s. w.

2) mit einem ärztlichen Zeugnisse über die Art und Dauer der Krankheit unter Angabe der angewendeten Mittel.

Die Bittsteller haben die höhere Entschließung und die Einberufung durch die Badaufsichtsbehörde abzuwarten.

Wer sich früher in Wildbad einfinden würde, könnte nur gegen Bezahlung der Tage die Bäder gebrauchen und hätte in Ermanglung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalt in Wildbad die Zurücklieferung in die Heimat zu gewärtigen.

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die Dauer des Aufenthaltes im Katharinenstift bei den einzelnen Kranken ganz davon abhängt, ob die in den Zeugnissen angegebenen Verhältnisse mit dem Thatbestande bei dem nachfolgenden Erscheinen der Kranken übereinstimmend erfinden werden. Genauere Ausstellung, namentlich der ärztlichen Zeugnisse, ist daher nothwendig und im eigenen Interesse der Kranken gelegen. Den Ärzten wird auch die Bekanntmachung vom 7. März 1853 (Staats-Anzeiger Nr. 60) in Erinnerung gebracht.

Von den Gemeindebehörden wird erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den unbemittelten gehören, oder solchen, von welchen eine Belästigung der Kurgäste zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen.

Gesuche, welche nach dem 10. März einkommen, auch wenn sie die oben bezeichneten Notizen enthalten, können nur ausnahmsweise in besonders dringenden Fällen, solche aber, welche die oben bezeichneten Nachweise nicht enthalten, überhaupt nicht berücksichtigt werden.

Den 20. Januar 1875.

K. Bad-Aufsichtsbehörde.

Forstamt Altenstaig.

Revier Enzklösterle.

Holz-Verkauf.

Am Samstag den 6. Februar d. J., von Vormittags 10 Uhr an im Waldhorn zu Enzklösterle aus dem Staatswald Schöngarn Abth. 1 Sprollenwasen:

15 Stück Nadelh.-Langholz mit 9 Fm.,

189 Nadelh.-Gerüststangen,
7025 dto. Hopfenstangen,
2500 Stangen zu Flohweiden,
6 Nm. Nadelholzscheiter, 19 dto.
Prügel, 15 dto. Anbruch und 8 dto.
Reisprügel.

Sämmtliches Material liegt an der Poststraße nach Wildbad, 1 1/2 St. von der Bahustation.

Altenstaig, 30. Januar 1875.

K. Forstamt.

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Unter Hinweisung auf den Erlaß des K. Ministeriums des Innern vom 23. November 1874 (N. Bl. S. 299) werden die Ortsvorsteher aufgefordert unfehlbar innerhalb 4 Wochen über das Auftreten der Blutlaus und über die zur Bekämpfung dieses sehr schädlichen Insektes getroffenen Maßregeln wie solche im Enzthäler von 1874 Nr. 138 und in dem oben genannten Ministerial-Erlaß angeordnet worden sind, Bericht zu erstatten, beziehungsweise Fehlanzeige einzusenden.

Außer den im Enzthäler Nr. 132 von 1874 angegebenen Maßregeln empfiehlt sich in der jetzigen Jahreszeit das Umgraben der von dem Insekto befallenen Stämme in einem Umkreis von ca. 2 Fuß und Vermengung des Bodens mit gelöchtem Kalk oder Kalkstaub als das sicherste und radikalste Mittel, da die Blutlaus sich im Winter in der Nähe der Baumwurzeln aufhält.

Sollte es wünschenswerth erscheinen, die von der K. Centralstelle für Landwirtschaft verfaßte Belehrung über die Naturgeschichte und Verteilungsweise der Blutlaus an weitere Obstbaumzüchter zu vertheilen, so wird einer besonderen umgehenden Anzeige über die Zahl der erforderlichen Exemplare entgegen gesehen.

Den 30. Januar 1875.

K. Oberamt.
G a u p p.

Revier Langenbrand.

Stangen-Verkauf.

Donnerstag den 11. Februar,
Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus zu Neuenbürg aus Sachberg und Größelberg: 4775 Rebstecken, 7550 Baumstämme, 6650 Hopfenstangen, 2085 Feldstangen, 58 Laubholz-Wagnerstangen; ferner wiederholt aus Hummelrain und Hirschgarten: 13,025 Baumstämme, endlich 12,000 Flohweiden aus dem Hengstberg.

entspre-
itut mit
inzig in
stehend,
der ge-
abt an.
re Gan-
n daher
e, wozu
nment
ch wird
keit ge-
er und
i. Möge
eis, um
ben be-
neuen
s schrei-
und die
ammelt,
rwerthet
Egbl.)

hat un-
sdrücke
nders

rim m.
B.)

Der Spruch: ein Mann, ein Wort!

Mit in er, ewig neu!

Februar
sämmt-
Bezirk
auf den



S a l m b a c h.
 Aus der Verlassenschaftsmasse der
 Ehefrau des Mehgers Jakob Schön-
 ninger in Pforzheim kommt am
 Montag den 8. Februar d. J.
 Nachmittags 3 Uhr
 auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Auf-
 streich zum Verkauf:

Liegenschaft
auf hiesiger Markung:
 P.N. 199 3 G. 11 Nr 4 M. Nadelwald
 im Brennerwäldle.
 " 189/2 54 Nr 19 M. Nadelwald
 3 Nr 61 M. Steinriegel
 57 Nr 80 M. i. Waltersäckern
 Am 28. Januar 1875.
 Schultheißenamt.
 Wagner.

Kapfenhardt.
Wald-Verkauf.
 Am
 Montag den 8. d. M.,
 Vormittags 10 Uhr
 kommen die Waldungen des Jakob Schön-
 ninger Mehgers in Pforzheim in Folge
 Ablebens seiner Ehefrau auf hiesigem Rath-
 hause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.
 Auf hiesiger Markung
 Parz.-Nr. 323,1 M. 32,92 Nadelwald in
 der Mif
 Parz.-Nr. 331 3/4 M. 15,8 Nadelwald
 allda.
 Auf Schwarzenberger Markung
 Parz.-Nr. 241 3 M. 31,4 Nth. Nadel-
 wald,
 22,1 Nth. Weg,
 3 1/8 M. 5,5 Nth.

in der Galde.
 Am 30. Januar 1875.
 Schultheißenamt.
 Hauff.
Untertengenhardt.
 Ein hieher zugelaufener
Spikerhund
 kann vom rechtmäßigen Eigenthümer gegen
 Kosten-Ersatz bei Johannes Stahl Fuhr-
 mann hier in Empfang genommen werden,
 widrigenfalls nach Ablauf von 8 Tagen
 über den Hund verfügt werden würde.
 Den 28. Jan. 1875.
 Schultheißenamt.
 Koller.

Privatnachrichten.
Gutes Den
 hat aus Auftrag gegen haar zu verkaufen
 Hermann Bengel,
 in Wilobad (Straubberg).
 Arnbach.
300 fl.
 Pfliegchaftsgeld leiht gegen gefehl. Sicher-
 heit aus
 Gemeindepfleger König.

Weil'sche Dresch-Maschinen
 sind zu beziehen von
Moritz Weil jun. | **Moritz Weil jun.**
Frankfurt a. M. | **Wien.**
 Landwirthschaftliche Halle. | Franzensbrückenstraße N. 13.
 Tüchtige Agenten erwünscht.

Geehrte Landwirthe!
 Wir unterzeichnete Vertreter der rühmlichst
 bekannten verbesserten mechanischen
Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei,
Weberei & Zwirnerei Schreckheim
 Ulm a./D. 1871.
 Silb. Medaille.
 erlauben empfehlend anzukündigen, daß jederzeit Rohstoffe zum
Spinnen, Weben, Bleichen, Färben & Zwirnen im Lohne
 zur Beförderung übernehmen und versichern bei bekannter unübertrefflicher preis-
 gekrönter Qualität, billigste Berechnung und schnellste Bedienung innext läng-
 stens 4 Wochen, und zwar ohne Aufschlag den seitherigen Schneller von 1228
 Meter Länge à 4 Kr. = 12 Pf. Um die Fabrikate zeitlich zurückzubekommen,
 bitten um baldmöglichste Rohstoff-Zustellung.
 Chr. Herrmann in Gräfenhausen. — G. F. Fillich in Schwann —
 f. Gollmer in Neuenbürg. — F. J. Burghardt in Engelsbrand.

Nächsten Donnerstag den 4.
 Februar kommen wir mit 15
 bis 20
Kühen und Kalbinnen
 in den „grünen Hof“ nach Gräfen-
 hausen
 Gebr. Dreifuß aus Königsbach.
 Biefelsberg.
 2 neue einpännige und einen 1 1/2-
 pännigen

Wagen
 mit eisernen Achsen hat zu verkaufen
 Schmiedmeister Stephan.
 Neuenbürg.
 Ein stehen gebliebener
Schirm
 kann in Empfang genommen werden bei
 C. Lufnauer z. Sonne.

Neuenbürg.
 60 Centner
Heu
 verkauft
 Rud. Hummel.

Magisches Tintenfass.
 Apparat für mehrere Jahre durch ge-
 legentliches Nachgiessen von etwas
 Wasser;
 theils vorräthig theils sofort beziehbar
 bei
 Jak. Meeh.

Neuenbürg.
**Garten- & Wiese-
 Verkauf.**
 Unterzeichnete verkauft:
 1/6 Morgen 46,5 Ruth. Garten und
 Acker an der Pforzheimer Straße.
 5/8 Morg. 33,9 R. Wiese in der untern
 Reut.
 Käufe können täglich mit mir abge-
 schlossen werden.
 Fr. Lufnauer, Wtw.

**Pforzheimer
 Pferdemarkt-Lose**
 Ziehung am 5. April 1875.
Haupt-Gewinne
 1 Pr. gute Arbeitspferde Werth 2400 M.
 1 elegantes Reitpferd . " 1500 "
 1 kräftiger Einspanner . " 1000 "
 Zu haben pr. Stück 1 Mark = 35 fr.
 bei
Jak. Meeh.
Volks-Atlas
 über alle Theile der Erde für
 Schule und Haus,
 von Amthor und Issleib, 20. Auflage
 in 24 Karten, und einer Spezialkarte
 von Württemberg, empfiehlt
 Jak. Meeh.

Aussteuergeschäft. Wäschefabrik.

PFORZHEIM.

Drill, Bettbarchent, Damast, Leinen
Handtücher, Tischtücher, Servietten, Shir-
ting, Baumwolltuch, Cattun, Piqué,
Zeugle, Cölsch, Rock- und Hemdenfla-
nell, Ueberwürfe, Piqué- und Tricot-
Decken, Tisch- und Bett-Decken, Bett-

und Sopha-Vorlagen, Hemden- und Kra-
gen-Einsätze, Cravatten, Bachstuch, Moiré-,
Rips- und Orleans-Schürzen, wollene und
baumwollene Unterhosen und Unterjacken
für Herren und Damen etc., etc.,

empfiehlt bei großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Wilhelm Bäuerle,
am Schulplatz.

Neuenbürg.

Gewerbe-Bank.

Dienstag den 2. Februar, d. J.

Nachmittags 4 Uhr

findet die jährliche

General-Versammlung der Gewerbe-Bank Neuenbürg

im Lokale des Herrn Albert Lutz hier statt.

Die Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Mittheilung des Jahresberichts und Feststellung der Dividende pro 1874.
- 2) Wahl der Mitglieder des Vorstandes und des Ausschusses.
- 3) Requirirung der Belohnung des Cassiers.

Den 15. Januar 1875.

Der Ausschuss.

Für Damen!

Bei Kramer & Co. in Leipzig erscheint:

Arbeitsstube,

Beispielt in Monatsheften für leichte elegante weibliche
Arbeiten, empfindend neue Stickmuster in brillantem
Buntfarbandruck ausgeführt, sowie Häkel- und Frie-
muster, Vorlagen für Gespinnster, Weppereien, Stoff-
und Strickerei, Perlmäuler etc.
Die einfache Ausgabe kostet pro Monat nur 1 1/2 Zr.
— 6 Zr. rh. — 10 Zr. österr. Die Doppelanleihe kostet das
Doppelte.

Die einfache Ausgabe enthält abwechselnd einer Wo-
che mit Stickmuster, den andern Häkel-, Frie- u. Wapp-
Die Doppelanleihe enthält in jedem Monat dreierlei.
Man abonniert zu jeder Zeit auf je drei Hefen einer
beliebigen Ausgabe bei allen Buchhandlungen und Postäm-
tern.

Schrifthefte in grösster Auswahl, da-
runter für Wiederverkäufer besonders
empfehlenswerthe Sorten bei

Jak. Meeh.

Contobüchlein linirt und weiss in ver-
schiedenen Sorten empfiehlt

Jak. Meeh.

Post-, Canzlei-, Concept-, Umschlag-
Karten-, Zeichen-, Lösch- & Pack-
Papiere

bis zu den besten Sorten empfiehlt,
Jak. Meeh.

Das Stuttgarter Riesen-Journal.

Von der durch uns schon früher er-
wähnten, ihres enormen Umfangs halber
das allgemeinste Aufsehen erregenden
„Allgemeinen Familien-Zei-
tung“ liegt uns jetzt eine Reihe neuer-
dings erschienener Nummern vor. Der Ein-
druck eminentester Großartigkeit, welchen
gleich die erste Nummer in uns hervorrief,
wird durch den Einblick in die kürzlich em-
pfangenen nicht nur bestätigt, sondern noch
gesteigert. Die Masse des in diesem außer-
ordentlichen Journale gebotenen mannig-

fachen Lesestoffs ist kaum zu bewältigen,
und erscheint es geradezu als ein Räthsel,
wie es möglich ist, ein Quartal (also 13
solcher Riesen-Nummern) für nur 15 Sgr.
oder 54 kr. rh. zu liefern, besonders wenn
man bedenkt, daß jede Nummer auch noch
3 sorgfältig ausgeführte Illustrationen ent-
hält, Papier sowie Druck von tadelloser
Eleganz sind und vor allem der gesammte
Inhalt durchweg nur aus wirklich span-
nenden und interessanten Romanen, Ro-
veletten, historischen Skizzen etc. unserer
berühmtesten und beliebtesten Schriftsteller
besteht.

Kronik.

Deutschland.

Mit bedeutender Mehrheit — 207
gegen 72 Stimmen — ist das Civilhe-
gesetz vom Reichstage angenommen worden.
Gegen dasselbe stimmten nur das Centrum
und die Polen. Das neue Gesetz ist für
verschiedene deutsche Länder von tiefgehen-
der Bedeutung.

Freiburg, 26. Jan. Gestern wurde
der Bau der für die Erstellung der Rhein-
brücke für die Dreifach-Kolmarer Eisen-
bahn erforderlichen Rothbrücke über den
Rhein bei Altbreisach in Angriff genom-
men. Die Ausführung dieser gemein-
schaftlich durch die Städte Freiburg und
Altbreisach einerseits und die Verwaltung
der Reichs-Eisenbahnen in Elßaß-Lothrin-
gen andererseits zu erstellenden Brücke ge-
schieht durch Ingenieure der erwähnten
Verwaltung.

Nach amtlichen Mittheilungen sind wäh- rend der letzten 4 Jahre Todesurtheile ge- fällt worden in

	1871	1872	1873	1874
Preußen	23	29	36	41
Bayern	12	2	16	9
Sachsen	5	—	—	4
Württemberg	4	1	—	3
Baden	3	3	5	4

Von diesen Todesurtheilen sind nur 2, in Bayern im Jahre 1873, zum Vollzug gekommen.

Württemberg.

Neuenbürg, 28. Jan. Bei der heute stattgehabten Wahl zur Handels- und Gewerbekammer in Calw haben von 98 Wahlberechtigten 39 abgestimmt. Ge- wählt wurden beinahe einstimmig die Her- ren Carl Frey in Schwarzenberg, Heinr. Gutten in Calw, C. A. Klemm in Herren- berg, Eduard Leo in Höfen, Louis Saut- ter in Nagold, Ferd. Schmidt jun. in Neu- enbürg, Julius Stälin in Calw, Gustav Fr. Wagner von Calw, Louis Wagner von Calw. (St.-A.)

Leonberg, 29. Jan. Auf dem Hof Seehaus bei Ettingen fiel vorgestern ein Knecht beim Hinabwerfen von Frucht- garben mit auf die Tenne, brach das Ge- nick und war sofort eine Leiche. In letz- ter Zeit kamen hier und in der Umgegend in kurzer Aufeinanderfolge 4 derartige Todesfälle vor.

Schorndorf, 29. Jan. Gestern Nachmittag wurde auf den Lehrer von Necklinberg, welcher auf dem Heimwege von Schorndorf begriffen war, ein Raub- anfall gemacht.

Laupheim, 29. Jan. Heute früh zwischen 8 und 9 Uhr wurde eine schreck- liche Mordthat hier entdeckt. Der ver- wittwete Handelsmann D. war die ganze Woche mit seinem Sohne ortsabwesend und Niemand zu Hause, als die ledige 60 Jahre alte Haushälterin. Heute früh, als das Milchweib in die Stube kam, schwamm die alte Person in ihrem Blute. Die alsbald herbeigerufene Polizei fand die Ermordete mit durchschnittenem Halse, einem Stich in der Brust und von der Stichwunde einen Schlig nach dem Unter- leib. Da die Hauseigenhümer noch orts- abwesend, läßt sich noch nicht erheben, wie viel geraubt worden, doch soll das Silber- zeug und Werthgegenstände in der oberen Wohnung fehlen. Ein Rasiermesser und ein Tischmesser, mit denen die Blutthat verübt worden, lagen bei der Leiche. Der Mörder ließ einen Papiertragen, einen Schlips liegen, zog sein Hemd aus, das sich vorfand, und hat ein anderes geraubtes angelegt. (S. M.)

Baiersbrunn, 28. Jan. Wieder wurde hier ein 136 Pfund schweres Wild- schwein erlegt, im Forstbezirke das achte Stück im Laufe dieses Winters.

Miszellen.

(Delfarben-Anstrich der Fuß- böden). Zur Herstellung eines solchen bediene man sich ausschließlich der Erd- farben. Alle Farben, denen Bleiweiß zu- gesetzt wurde, sind zu weich, und treten sich leicht ab. Bei einem mit Delfarbe angestrichenen Fußboden, der sich unver- hältnismäßig rasch abtritt, kann man sicher sein, daß die Farbe mit Bleiweiß versetzt wurde. Es geschieht dieses in der Regel, weil solche Farben besser decken, und sich bequemer streichen lassen. Selbst die An- wendung des mit Weiglätte gekochten Fir- nisses ist zu verwerfen, und ein Firniß vorzuziehen, welcher mit borsaurem Man- ganoxydul gekocht ist. Man gibt in der Regel zwei Anstriche. Hierbei hat man vor Allem Sorge zu tragen, daß man den zweiten Anstrich nicht eher aufträgt, als bis der erste völlig trocken ist. Soll der mit Delfarbe angestrichene Fußboden noch einen besondern Glanz, und die obere Decke eine größere Festigkeit erhalten, so überstreicht man ihn wohl auch noch mit einem sog. Fußboden-Lack. Einen sehr guten Lack dieser Art bereitet man sich auf folgende Art: Man löse 2 Loth Schellack in 1/4 Pfund Spiritus von 80 Proc. auf, füge der Lösung 1 Quentchen Kampfer zu und filtrire dieselbe durch ein leinenes Tuch von dem Bodensatz ab. Mit diesem Lack bestreicht man den Fußboden. Die obere Decke wird durch den Schellack fester. Tritt sich dieselbe ab, so hat man nur von Zeit zu Zeit den Lacküberzug zu er- neuern, um einen stets glänzenden und leicht abwaschbaren Fußboden zu besitzen.

Erdöl gegen Ungeziefer bei Thieren. Schon mehrfach wurde in öffentlichen Blät- tern als — bei Thieren anzuwendendes — Präservativ gegen Ungeziefer das Petro- leum empfohlen. Mehrere landwirthschaft- liche Zeitungen warnen nun neuerdings vor Anwendung dieses Mittels und theilen Fälle mit, in denen diese Behandlungsweise einen sehr unglücklichen Ausgang für die Thiere nahm.

Gebweiler. Hier erzählt man folgende Jagdgeschichte: Im Walde zwischen Linthal und Wasserburg hörte neulich ein Jäger ein Geräusch, er lauschte und spähte umher, da sah er zu seinem Erstaunen ein Wildschwein von 2 Wölfen verfolgt. Das Schwein hatte sich an eine Felswand geflüchtet und dort, den Rücken deckend, wehrte es sich mit seinen Hauszähnen gegen die Angreifer. Der Jäger, um dem Kampfe ein Ende zu machen, legte an und traf das Schwein, welches tödtlich verwundet

niedersank. Die Wölfe durch den Knall erschreckt, nahmen aber Reißaus.

Eingeschrieben — eine Belei- digung. Unter dieser Aufschrift wird dem Berliner Fremdenblatt aus Hamburg be- richtet: In Hamburg wird das Wort „Eingeschrieben“ auf gewisse Frauenzim- mer bezogen, die Bedeutung der polizeili- chen Controle. Ein Ehegatte, welcher von der neuen Postordnung, wonach rekom- mandirte Briefe mit „eingeschrieben“ be- zeichnet werden, noch keine Abnung hatte, war ganz empört, als er die Adresse eines Briefes an seine Gattin las: „An Frau Antonie N. in Hamburg, Eingeschrieben.“ — Er konnte zwar nicht begreifen, wie der befreundete Korrespondent zu einer solch grenzenlosen Beleidigung sich habe hinreißen lassen können, ging aber doch zum Advokaten, um das Gesetz anzurufen. Dort wurde ihm nun unter Hinweis auf die neue Postordnung Aufklärung zu Theil.

Geänderte Verhältnisse. Ein spanischer Brief der N. Ztg. enthält das nachstehende nette Geschichtchen: in einer Ortschaft An- dalusiens war der royalistische Briefträger seit sechs Jahren durch einen republikani- schen Nebenbuhler verdrängt. Als nun un- verhofft die Nachricht vom Systemwechsel an den auf Vortagegeld gesetzten Mercurius gelang, nimmt derselbe sofort einen riesi- gen Prügel und begibt sich auf die Stra- ße. In der Calle so und so begegnet er dem nicht abnennenden Rivalen. Er tritt vor ihn mit den Worten: „Venga la cartera!“ (Her mit der Brieftasche!) „Que no!“ erwidert der Andere erstaunt. Da — pumpt saust der Knotenstod des Alfonsoisten auf den Schädel des Republikaners nieder. Derselbe läßt die Cartera fahren, der an- dere gibt ihm einen Tritt und geht trium- phirend mit der Beute weiter. Schließlich geht er mit der leeren Tasche zur Post und sagt ruhig, als man ihn mit erstaun- ten Blicken ansieht: „Ja ihr Herren, jetzt sind die Alfonsoisten wieder an der Reihe!“ Der Geprügelte aber vernahm vom Re- gierungswechsel, senkte das Haupt und gieng nach Hause, indem er, sich hinter den Ohren tragend, sagte: „Der verfluch- te Kerl hat Recht ich bin geprellt.“

Anzeigen für den Enzthäler vermitteln: in Forstheim: Hr. Otto Klecker; in Wildbad: Hr. C. Schobert.



Für die Monate Februar und März nehmen sämt- liche Poststellen, im Bezirk auch die Postboten, Bestellungen auf den „Enzthäler“ zu 2/3 des Quartalpreises an.